



NYMPHENBURG

Freude und Leichtigkeit strahlt Nymphenburg aus. Vor Freude über den lang ersehnten Thronfolger Max Emanuel erhielt Kurfürstin Henriette Adelaide von ihrem Gemahl Ferdinand Maria den Grund westlich von München, auf dem er 1664 ein Lustschloss namens „Nymphenburg“ für seine Frau erbauen ließ. Um dieses Zentralgebäude wurde nach und nach eine weitläufige Sommerresidenz mit Wasserspielen und herrlichen Jagdgründen errichtet. Die Gärten konnten die Hofgesellschaften auf dem Schlosskanal mit Booten durchfahren, um die große Fontäne legte man einen Gebäudezirkel an, das Rondell, in dem auch Handwerksbetriebe angesiedelt werden sollten. Die Porzellan Manufaktur Nymphenburg befindet sich seit 1761 im Nördlichen Schlossrondell. Wer diesen Ort betritt, kann sich dem Zauber einer seltsamen Zeitentzückung kaum entziehen.

Die Manufaktur mit dem romantischen Namen ist noch heute ein Unternehmen des Hauses Wittelsbach, der bayerischen Königsfamilie.

Nymphenburg radiates joy and lightness. In celebration of the birth of the long-awaited heir to the throne Max Emanuel, Electress Henriette Adelaide received the land west of Munich as a gift from her husband Ferdinand Maria. It was on this land that he had a pleasure palace called "Nymphenburg" built for her in 1664. Around this central building a rambling summer residence with fountains and magnificent hunting grounds was created little by little. The members of the court could navigate the palace gardens by boat on the palace canal. Around the large fountain a circle of buildings – or circus – was built, where artisans' workshops were to be situated. The Porcelain Manufactory Nymphenburg has been located in the North Palace Circus since 1761. Anyone entering this place will experience the magical sensation of being taken back a step in time.

To this day, the romantically named Porcelain Manufactory Nymphenburg is a company of the House of Wittelsbach – the Bavarian Royal Family.





Im Jahre 1747 gründete Kurfürst Max III. Joseph von Bayern in Neudeck, einem leerstehenden Jagdschlösschen vor den Toren Münchens, die kurfürstliche Porzellan-Manufaktur. Acht Jahre später erteilte sein pfälzischer Vetter, Kurfürst Carl Theodor, das Privileg für den Betrieb der Porzellan-Manufaktur Frankenthal. Seit dieser Zeit spielt das Porzellan für unsere Familie eine wichtige Rolle. Die beiden Manufakturen wurden im Jahre 1800 in Nymphenburg vereinigt.

Das Haus Wittelsbach und auch ich persönlich fühlen sich der Tradition der reinen Handarbeit und dem hohen künstlerischen Anspruch, der dort gepflegt wird, besonders verpflichtet. Ich freue mich über den neuen Katalog der Porzellan Manufaktur Nymphenburg, weil er die Einzigartigkeit, Vielfältigkeit und zeitlose Schönheit Nymphenburger Porzellans zeigt und mit der Kollektion zeitgenössischer Künstler Porzellanielhaber in aller Welt begeistern wird.

Schloss Nymphenburg, im Oktober 2006

In 1747 Elector Max III Joseph of Bavaria founded the Electoral Porcelain Manufactory in Neudeck, an unused hunting lodge overlooking the suburbs of Munich. Eight years later, his Palatine cousin, Elector Carl Theodor granted the Frankenthal Porcelain Manufactory permission to operate. Porcelain has been important in our family ever since this time. These two manufactories were brought together in Nymphenburg in 1800.

The House of Wittelsbach, and I myself, feel particularly committed to the tradition of work executed purely by hand and to the high artistic standards that are maintained here. I am delighted with the new catalogue of the Porcelain Manufactory Nymphenburg, because it presents the uniqueness, diversity and timeless beauty of Nymphenburg porcelain, while the collection by contemporary artists will fascinate porcelain enthusiasts all over the world.

Herzog Franz von Bayern

Nymphenburg Palace, October 2006

Herzog Franz von Bayern

Franz, Duke of Bavaria





In einer Gesellschaft, in der „Geiz geil“ und „die Welt flach“ ist, in der „Manufakturen“ auf maschinelle Fertigung umschwenken, setzen wir bewusst auf bedingungslose Qualität, reine Handarbeit und lokale Fertigung. Wir gehen unseren eigenen Weg. Dies hat sich seit 260 Jahren bewährt.

In der Porzellan Manufaktur Nymphenburg erschaffen hoch talentierte, leidenschaftliche Menschen einzigartige Objekte. Als Geschäftsführer ist es mir ein besonderes Anliegen, die Tradition des Hauses im Sinne von Thomas Morus fortzuführen. „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“

In a society where “bargain hunting is cool” and “the world is flat”, where “manufactories” switch to mechanised production, we deliberately focus on local production, pure handcraft and achievement of unconditional quality. We are going our own way. This approach has proven its worth over the past 260 years.

In the Porcelain Manufactory Nymphenburg highly talented and passionate people create unique objects. As Managing Director it is my special intention to carry on the tradition of this great company in the spirit of Sir Thomas More: “Tradition is not to hold onto the ashes, but rather to pass on the flame.”

Dr. Jörg Richtsfeld
CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. Richtsfeld".



Porzellan Manufaktur Nymphenburg *Porcelain Manufactory Nymphenburg*

Wir schätzen Einzigartigkeit
We appreciate uniqueness



Inhalt

03	Manufaktur
29	Service
84	Silberbestecke
96	Accessoires
108	Zeitgenössische Künstler
150	Figuren

Content

03	Manufactory
29	Services
84	Silver Cutlery
96	Accessories
108	Contemporary Artists
150	Figures

*Brief des Georg Friedrich von Altreuthe
an seine Cousine Veronika Schrentewein*

*Letter from Georg Friedrich of Altreuthe
to his cousin Veronika Schrentewein*



Liebste Cousine,

gestern ist mir etwas Unheimliches widerfahren. Beim Flanieren im Bayerischen Nationalmuseum sah ich genau vor mir ein Mädchen mit einem derart hübschen, rosig angehauchten Decolleté, dass ich auf der Stelle völlig verliebt und fest entschlossen war, es wenigstens einmal zu berühren. Allein mir fehlte es an Dreistigkeit. So verlegte ich meinen Spaziergang in den Nymphenburger Schlosspark, immer einem Wasserlauf entlang, bis ich vor einem Gebäude stand, in dem das Wasser zu verschwinden schien. Ich dachte gerade an die herrliche Zeit, als noch die Reifröcke an die Hecken stießen und die Galans ihre Liebsten mit ein paar frivolen Anekdoten beglückten, und fast hätte ich ihr Kichern gehört, da öffnete sich eine Tür, und ein Mann bat mich zu sich.

Er stellte sich als Herr Zeus, Werkmeister der Porzellan Manufaktur Nymphenburg vor, und lud mich zu einer Führung ein. Ich traute meinen Augen nicht: Über mehrere Meter stürzte das Wasser in die Tiefe, um dann ein solch seltsames Gebilde aus Rädern und Bändern anzutreiben, dass es zu Recht von Experten als Sensation bestaunt wird.

„Das ist das Herz der Manufaktur“, sagte Herr Zeus. „Seit mehr als 250 Jahren pocht es für uns. Alles hier läuft mit dieser Kraft. Reines Wasser, sonst nichts. Das ist das erste Geheimnis.“ Ich sah, wie Feldspat und Quarz zerrieben wurden, wie Kaolin, das dritte Element, hinzukam, wie alles gereinigt, geschlagen und gepresst wurde, bevor es im Keller verschwand. Herr Zeus legte mir ein Stück Porzellanmasse in die Hand. „Fühlen Sie! Das ist die feinste Masse der Welt, das Nonplusultra. Ihre Geschmeidigkeit erlaubt den Künstlern die kompliziertesten Kreationen. Die Rezeptur, das Arkanum, wurde einem Alchemisten abgerungen und kann zwar heute nachgelesen werden, aber darüber hinaus gibt es bei Nymphenburg etwas, das sich der Wissenschaft entzieht, das ist das zweite Geheimnis!“ Porzellanschilder benannten die Meister hinter verschlossenen Türen. Eine nach der anderen tat sich auf: Ich wurde aufs Freundlichste empfangen. Alle saßen weißgekleidet an der Arbeit, im milden Licht des Schlosssparks: die Dreher, die Former, die Modelleure, die Bossierer, die Maler, die Brenner, die Besten der Besten ihrer Zunft. „Und über zwanzig verschiedene Zünfte vereinen sich hier“, erklärte mir Frau Arneth, während ich den Drehern zusah. „Bemerken Sie den glücklichen Ausdruck der Menschen? Jeder ist unübertroffen auf seinem Gebiet und darf Tag für Tag sein Können unter Beweis stellen. Sie lieben ihre Arbeit. Ihre Werke werden geliebt.“

Mir wurde nicht gestattet, den nächsten Raum zu betreten, das Farblabor. „Einzigartig sind unsere Farben. Das dritte Geheimnis hüten wir streng!“, sagte Meister Thandi. Ich sah Farben feiner als fein auf Teller gemalt. Ich bemerkte, wie sie sich änderten, sobald sie gebrannt wurden. „Drei Stufen durchläuft das Werkstück im Feuer, tausendvierhundert Grad muss es bestehen, ehe es endgültig in Porzellan übergeht“, erfuhr ich vom Meister.

Dann schaute ich den Polierern zu, wie sie mit Blutstein dem reinen Gold den Glanz verliehen, anderes im matten Schimmer beließen.

Plötzlich führte mich einer hinaus in einen Garten, lud mich zum Tee im „Perl“-Service. „Wir bewahren die Zeit“, sagte er, „die Quintessenz einer Epoche in ihrem schönsten Ausdruck. Und immer wieder hauchen wir der Form neues Leben ein. So erstrahlt sie wie am ersten Tag. Wir bleiben Suchende, wir wählen die begabtesten Künstler der Gegenwart, um neue Variationen zeitloser Schönheit zu erhalten. Nie hat einer davon dem Zeitgeist folgend das Band der Tradition zerrissen. Dies verhindert allein schon der Anspruch unseres Hauses. Kommen Sie doch mit!“

Ein wenig spöttisch fragte er mich nach meinen tierischen Vorlieben und ob ich Lust hätte, seine Ménagerie zu besichtigen, zuvor sollte ich ihm jedoch ein Geschöpf nennen, das ich nie als Porzellanfigur vermuten würde. Ich dachte sehr lange nach, und hatte doch keine Chance, denn unter 700 Tieren fand sich natürlich das meine. Sogar einen Fox hab' ich erspäht, im Ausdruck exakt wie Ihr „Fridolin“, liebste Cousine!

Mir freilich – wie könnte es anders sein – hat es ein großer Majolika-Kakadu angetan, der draußen im Garten stand. Sie hätten die Leoparden im Sonnenlicht auf dem alten Holzboden sehen müssen! Von den Araberpferden ganz zu schweigen!

Ich wäre selbst nach Tagen in der Ménagerie des Staunens und auch des Lachens nicht müde geworden! Welch ein Genuss!

Nun wurde ich durch Räume geleitet, wo mir in langen Regalen Kunstwerke von solcher Anmut und Eleganz entgegenstrahlten, dass ich – glauben Sie mir! – die Tränen in meinen Augen fühlte, zutiefst ergriffen von einer Schönheit, wie sie mir nie zuvor begegnet war, mir, dem Kunstsammler, dem Weltmann!

Die Teller, die Tassen, die Tafelaufsätze, jedes dieser Gebilde so herrlich, so über alle Maße perfekt! „Abgehoben!“ rief ich aus. „Durchaus“, lächelte mein Begleiter. „Das ist unser Anspruch. Nymphenburg will nicht in aller Munde sein.“

Auf einmal standen wir vor dem Ponhauser Garten. Es ist einfach unglaublich! Ein Rokoko-Garten als Tafelaufsatz! Und jedes winzige Buchsbaumblättchen von Hand geformt!

„Wir haben alle Zeit der Welt“, erklärte mein Begleiter.

Und dann, Cousine, dann sah ich sie: Die Porzellanfigur mit dem rosigen Büstchen! Meine Isabella! Mein Mädchen! Ich musste (musste!) sie haben, Cousine!

Wir sprachen noch über unsere Leidenschaft, die Segelyachten, und er brachte mich auf eine wunderbare Idee: Ich könnte mein eigenes Porzellan dafür entwerfen! Stellen Sie sich vor, Cousine, unsere Freundin, die D.-S., würde bei mir speisen und wie immer einen Blick unter eine Tasse werfen, das Nymphenburger Wappen finden – und meine Signatur! Oho!

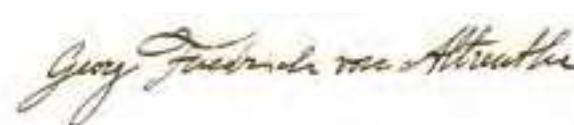
Zu guter Letzt wurde ich um eine Eintragung ins Gästebuch gebeten: Mein Name neben jenen von Königen, Prinzen, Staatsmännern, Künstlern von Weltrang ... Ich zögerte ein wenig.

„Nymphenburg fertigt Porzellan für Könige und Kenner“, hörte ich hinter mir. Als ich wieder durch den Schlosspark schritt, hatte ich plötzlich Händels Wassermusik im Ohr, ein unendliches Glücksgefühl im Herzen und mein Mädchen mit dem entzückendsten Büstchen im Arm ...

Es halst und küsst Sie

Ihr Georg Friedrich von Altreuthe

Ich bin ja so verliebt!



PS: Anbei ein Bild von all den lieben Leuten, die mir einen solch wundervollen Tag bescherten.

My dearest Cousin,
Yesterday something quite uncanny befell me. Whilst wandering in the Bavarian National Museum, I came upon a young girl with such a pretty décolleté, with the lightest hint of pink, and fell in love so completely that I was quite determined to touch it, if only once in my life. Only the requisite boldness eluded me. I ventured on a detour along the bank of a stream that ran through the Nymphenburg Palace Gardens, until I came to a building into which the water seemed to disappear. This happened just as I was reminiscing about a marvellous bygone age, when ladies' crinoline dresses brushed against the hedges and gentlemen cheered their beloveds with frivolous anecdotes. And then, when I could almost hear in my mind their sweet tittering, a door opened, and a man beckoned to me.

He introduced himself as Mr. Zeus, master workman at the Porcelain Manufactory Nymphenburg, of which he proposed that I take a tour. What I saw defied my belief. The water dropped down a number of metres, driving such a strange contraption of wheels and belts that it is correctly considered by experts to be quite sensational.

"This is the heart of the manufactory", said Mr. Zeus. "For more than 250 years it has been thumping away for us. This is the force by which everything here is driven. Pure water – no more, no less. That is the first secret." I saw feldspar and quartz being ground, I saw how kaolin, the third element, was added to these, I saw how everything was cleaned, pounded and pressed, and how it then disappeared into the cellar. Mr. Zeus laid a portion of porcelain mass in my hand. "Feel this! This is the finest clay in the world – there is no better. Its suppleness permits the artists to fashion the most complex of creations. Its recipe – the 'Arcanum' – was wrested from an alchemist and can be read to this day – but at Nymphenburg there is an additional something of which science can have no understanding, and that is the second secret!"

The names of the masters behind the closed doors were announced by porcelain plaques. One after the other they emerged, and I was greeted most cordially. Each of them sat at his work dressed all in white, in the gentle light of the palace gardens: there were turners, moulder, model-makers, painters, kiln masters – and each one the crème de la crème of his trade. "Masters of more than twenty different trades come together in this manufactory", explained Mrs. Arneth, as I observed the turners at their work. "Do you see their glad expressions? Each one of them is quite unsurpassed in his field, and every day his skills are put to the test. The masters love their work. And people love the masters' work."

But the next room I was not permitted to enter: it was the colour laboratory. "Our colours are incomparable. We guard the third secret most closely!" said Master Thandi. I saw plates painted with colours that were finer than fine. I saw the change in the colours after they had been fired. "Within the kiln the workpiece must pass through three stages; it must withstand one thousand and four hundred degrees before it can at last become porcelain", the master informed me.

Then I watched the polishers, and saw them use bloodstone to lend brilliance to gold, or leave it with a matt lustre. Then, all of a sudden, somebody led me out into a garden, and I was invited to drink tea from a 'Pearl' tea service. "We preserve time", he said, "by capturing the quintessence of an epoch in its finest expression. Again and again we endow shapes with new life, so that they shine just as though they were something entirely novel. We will always be searchers. We choose the most gifted artists of our time and bid them fashion ever new variants of timeless beauty. Never has the band of tradition been

severed by a master working in the spirit of the age. This can never be, if only by virtue, of the nature of our manufactory. Why, come with me!"

It was in a gently mocking tone that he enquired as to what animals I favoured, and whether I would care to visit his menagerie, and name for him a creature that I could never fancy existing as a porcelain figure. I thought for a very long time, but in truth I had no chance – because of course the creature that I named had not been omitted from the display of 700 different animals. Even a Fox terrier did I espy, with an expression just like that of your "Fridolin", dearest cousin!

Of course – and how could it be any other way – the large majolica cockatoo standing out in the garden captured my heart straight away. But you should have seen the leopards basking in the sunshine on the old wooden floor! Not to mention the Arabian horses!

Myself, I could have stayed for days in this menagerie and never tired of the wonderment and laughter! What pleasure!

Next, I was guided through rooms lined with long shelves displaying gleaming works of art of such grace and elegance that I – 'tis true! – felt tears well in my eyes, deeply touched as I was by this beauty, the likes of which I had never before encountered. I of all people: the art collector, the sophisticate!

The plates, the cups, the centrepieces, each form so splendid, so perfect in every proportion! "Quite singular!" I exclaimed. "By all means", smiled my companion. "That is precisely our intent. Nymphenburg has no desire to be on everyone's lips."

Then we found ourselves in front of the Ponhauser Garden. It indeed quite defies belief! A centrepiece in the form of a Rococo garden! And each tiny boxwood leaf sculpted by hand!

"We have all the time in the world", my companion explained to me.

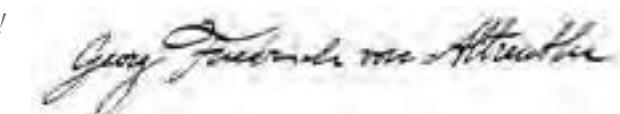
And it was then, dear cousin, that I saw her: The porcelain figure with the rosy bosom! My Isabella! My girl! I had to (simply had to!) have her, dear cousin!

We furthermore spoke of our passion: sailing yachts, and in this regard he gave me a wonderful idea: I could design my own porcelain! Just fancy, my cousin, what our friend D.-S. would think if, dining at my house, she were to pick up a cup – as she always does – and find underneath the Nymphenburg crest – with my signature! Imagine it!

Last of all I was bade to make an entry in the guest book: to inscribe my name alongside those of kings, princes, statesmen, artists of worldwide renown ... I could not help but hesitate a little.

"Nymphenburg makes porcelain for kings and connoisseurs", I heard a voice behind me say. As I walked through the palace gardens once more, suddenly Handel's Water Music was in my ears, a feeling of boundless joy in my heart, and my girl with the most enchanting bosom in the world on my arm ...

Jibes and kisses from
Your Georg Friedrich of Altretthe
Oh, so much in love am I!



PS: Enclosed is a picture showing all the kind people who gave me this wonderful day.



„Nymphenburg ... Porzellan für Könige und Kenner“

Der junge Kurfürst von Bayern, Max III. Joseph, wollte das, was fast alle Herrscher im 18. Jahrhundert wollten: eine eigene Porzellanmanufaktur, ein Prestigeobjekt sondergleichen und ein Ausdruck der Leidenschaft für absolute Schönheit. Letztere prägt bis heute den Charakter dieser Manufaktur. Nach der Gründung im Jahr 1747 in Neudeck und schwierigen Anfangsjahren fand der Kurfürst in Graf von Haimhausen, dem Wiener Arkanisten Joseph Jakob Ringler und dem Chymikus Johann Paul Härtl endlich die notwendigen Experten. 1761 übersiedelte die Manufaktur ins Schloss Nymphenburg und erlangte mit genialen Künstlern wie Franz Anton Bustelli, dem Schöpfer der unvergleichlichen Rokokofigurinen, Dominikus Auliczek, Johann Peter Melchior und Friedrich Gärtner den Ruhm, der ihr seither ungebrochen vorausseilt. Rein wirtschaftliche Überlegungen waren nie die Maxime; die Manufaktur blieb der Schönheit verpflichtet, die ideale Spielwiese für herausragende Künstler – damals wie heute.

“Nymphenburg ... porcelain for kings and connoisseurs”

The young Elector Max III Joseph of Bavaria wanted what almost every 18th-century ruler wanted: his own porcelain manufactory – a marvellous object of prestige, symbolic of his passion for absolute beauty. This passion is something that characterises the manufactory to this day. After a few first difficult years following the manufactory's founding in Neudeck in 1747, the Elector finally found in the Viennese holder of the “Arcanum” Joseph Jakob Ringler, the chemist Johann Paul Härtl and the Count of Haimhausen the experts that he needed. In 1761 the manufactory moved to Nymphenburg Palace and, helped by brilliant artists such as that creator of inimitable Rococo figures Franz Anton Bustelli, as well as Dominikus Auliczek, Johann Peter Melchior and Friedrich Gärtner, it achieved the fame that it has retained to this day. Purely economic considerations have never been the driving force behind the manufactory, which has always remained true to its aim of beauty, the perfect playground for artists of extraordinary talent, in the past as in the present.

Heraldischer Löwe – traditionelles Geschenk der Bayerischen Regierung für Ihre Staatsgäste.
Heraldic lion – traditional gift of the Bavarian government for official guests.



„... gibt es bei Nymphenburg etwas,
das sich der Wissenschaft entzieht ...“

Das Arkanum

Was die Chinesen schon seit Jahrhunderten besaßen, geisterte lange Zeit durch Europas Alchemistenküchen bis in die Fürstenhöfe: Die Geheimrezeptur für Porzellan, das „Arkanum“. Eigentlich als Nebenprodukt der vermeintlichen Goldmacherei, ist es das Mengenverhältnis der drei Grundstoffe des Porzellans: Kaolin, Feldspat und Quarz. Das Geheimnis selbst aber lag freilich woanders, nämlich im komplizierten Brennvorgang. Die Porzellan Manufaktur Nymphenburg fügte noch ein paar weitere Geheimnisse hinzu, zum Beispiel den nie ganz geklärten Prozess der jahrelangen Reifung, des „Maukens“, sowie diverse ...

“... but at Nymphenburg there is an additional something of which science can have no understanding ...”

The Arcanum

What had already been known in China for centuries, was carried to Europe, where for many long years it remained the stuff of alchemists' laboratories, before finally finding its way into the courts of the nobles. It is none other than the secret recipe for porcelain – the “Arcanum”, actually a by-product of the alchemists' endeavours to create gold, it is the proportion of the three essential ingredients of porcelain: kaolin, feldspar and quartz.

But the real secret, of course, lies elsewhere – in the elaborate firing process.

The Porcelain Manufactory Nymphenburg added a few more secrets for good measure: the lengthy, never-quite-understood ageing process, for instance, but that is not all ...

Beschreibung
aller für Porcelain-Fabrique
notwendigen Dingen, sauer
und

Wohl-Signatur Siebenjährlige
Gesetzungen,

Wie viele millo sind sie recht
ausgezogen, wieviel sind sie
gewogen, gründlich gewaschen
und gesiebt, wieviel
diese Fraktionen einer Z. Z. haben,
wie sie gemacht, gebraucht
worden,

von
der Draugligkeit und Porz.,
und das vorne liegen Porcelain-
fabrique direkt von Prof. Paul
Ritter. Nicht wider den Fabrik
viele.



„... in dem das Wasser zu verschwinden schien...“

Seit mehr als 250 Jahren setzt die Porzellan Manufaktur Nymphenburg allein auf Wasserkraft. Das „verschwundene Wasser“ ist der Werkskanal, der den Fußweg durch den Schlosspark begleitet und hinter einer Mauer beim Schlossrondell Nummer 6 über ein Gefälle stürzt. Ein denkmalgeschütztes, viel bestautes System aus Bändern und Rollen lenkt seine Energie in alle Betriebsräume, treibt Drehteller und Massenmühlen an und sorgt auch für den Strom. Die Mitarbeiter schwören auf die genaue Dosierbarkeit des mit Wasser betriebenen Systems und lieben die Stille des Nymphenburger Kanals.

“... into which the water seemed to disappear ...”

For more than 250 years, the Porcelain Manufactory Nymphenburg has relied on water power alone. The “disappearing water” is in truth the manufactory canal, which runs alongside the footpath through the palace gardens, and suddenly drops down behind a wall by palace circus number 6. An astonishing system of belts and rollers, which has been placed under a preservation order, channels the water’s energy into all of the rooms of the manufactory, driving rotary plates and mass mills, and supplying the electricity. The staff swears by the precision of the system powered by water and loves the tranquility of the Nymphenburg Canal.

„Sie lieben ihre Arbeit. Ihre Werke werden geliebt.“

Es ist ein Privileg, in die Porzellan Manufaktur Nymphenburg aufgenommen zu werden, die nur die Besten erwählt, weil allein hochspezialisierte Fachkräfte gebraucht werden. An manche Modelle darf man erst nach 15 Jahren Erfahrung heran, und andere Werkstücke verlangen die Fertigkeiten von 22 verschiedenen Zünften, wobei hier der unschätzbare Vorteil zum Tragen kommt, dass Familien oft über Generationen in Nymphenburg arbeiten und ihre Kenntnisse mündlich weitergeben. Jeder schätzt die Fähigkeiten des anderen, denn alle sind wahre Meister. Ihre Signaturen zieren die Rückseite jedes Objektes. Die hermetische kleine Welt im Schlossrondell lässt den Menschen die nötige Ruhe und Freiheit. Ihr Arbeitsplatz gilt nicht umsonst als einer der schönsten der Welt.

“The masters love their work. And people love the masters’ work.”

It is verily a privilege to be accepted into employment at the Porcelain Manufactory Nymphenburg, which selects only the best, because only the most highly specialised expert craftspeople are called for. Exceptional pieces may be tackled only by craftspeople with 15 years of experience or more, while others may require the skills of 22 different trades. Here it is naturally of inestimable benefit that families often work in Nymphenburg for many generations, passing on their knowledge verbally. Each person has high esteem for the skills of the others, because everyone is a true master. Their signatures grace the back of every piece made. The hermetic little world of the palace circus gives the workers the tranquility and freedom they need for their work. It is not by mistake that their workplace is considered to be one of the most beautiful in the world.



Massemühle / Mixing



Dreherei / Throwing



Bossiererei / Embossing



Malerei / Painting



Poliererei / Polishing

„... jedes dieser Gebilde so herrlich, so über alle Maße perfekt!“

Kein anderes Luxus-Porzellan wird so puristisch erzeugt wie das der Porzellan Manufaktur Nymphenburg. Seine Fertigung erfolgt in allen Arbeitsgängen ausschließlich von Hand, und dies in ununterbrochener Tradition seit mehr als 250 Jahren. Über Generationen werden Fachwissen und Erfahrungsreichtum weitergegeben und somit eine Kontinuität geschaffen, die hochspezifische Arbeiten erst ermöglicht, wie etwa Objekte aus

tausenden von Einzelteilen. Wir kaufen nur erlesenste Rohstoffe ein, weder fremde Porzellanmasse noch fremde Farben. Jedes Werkstück basiert auf einer individuell abgestimmten und in Nymphenburg erzeugten Porzellanmasse sowie Farben aus dem hauseigenen Labor, um eine weltweit unerreichte Spitzenqualität zu gewährleisten.

“... each form so splendid, so perfect in every proportion!”

No other luxury porcelain is created with such purism as porcelain from the Porcelain Manufactory Nymphenburg. Each step in its production is performed exclusively by hand, as it has been done without interruption for more than 250 years. Specialists' knowledge and a wealth of experience have been passed on from generation to generation, thereby ensuring a level of continuity without which highly specialised tasks – for instance the fashioning of

products from thousands of individual pieces – could not be dreamt of. We only purchase the most exquisite raw materials, and never source our porcelain mass or colours from outside the manufactory. Each individual product is made with a specially suited porcelain mass developed in Nymphenburg and colours from the manufactory's own laboratory to ensure a quality that is unrivalled anywhere in the world.



*„Sogar einen Fox
hab' ich erpäht ...“*



*“Even a Fox terrier
did I spy ...”*

In Nymphenburg ließ man sich schon immer viel einfallen, um die Porzellan-Künstler bei Laune zu halten und ihre Inspiration zu fördern. Für sie wurde eigens ein Garten angelegt und mit allerlei Getier bevölkert. Diese Tradition und die Liebe zur Natur wird bis heute fortgesetzt. Detailgetreue, ideenreiche Wiedergaben finden sich in mehr als 700 Tieren. Vom Lieblingspferd bis zum Koi und Rosenkäfer erfüllen unsere Modelleure jeden Kundenwunsch.

At Nymphenburg there has never been a shortage of ideas for keeping the porcelain artists in good spirits, and providing them with sufficient inspiration. A garden was laid out especially for them and populated with all manner of beasts. This tradition and the love of nature continues to this very day. The manufactory is home to imaginative, detailed sculptures of more than 700 animals. From favourite horses to Koi carp and rose chafers, our model makers will turn any customer's dream into reality.



Cumberland ist der aufwendigste Blumendekor weltweit, der heute noch auf Porzellan realisiert wird.
Cumberland is the most demanding floral décor still achieved on porcelain in the world today.



Nach Vivienne Westwood (2002), Angela Missoni (2003), Karl Lagerfeld (2004) und Brian Rennie von Escada (2005) hat Miuccia Prada der CORINE 2006 ihren ganz persönlichen, unverwechselbaren Look verliehen.

„...Kunstwerke von solcher Anmut und Eleganz...“

Der seit 2001 vergebene Corine Buchpreis ist eine begehrte internationale Auszeichnung, nicht nur für die Autoren, sondern auch für die besten Modeschöpfer, von denen jedes Jahr einer die zierliche Bustelli-Dame aus der Commedia dell'arte neu einkleiden darf. Der schönste Entwurf wird von der Porzellan Manufaktur Nymphenburg mit eigens geschaffenen Farben perfekt umgesetzt.

“... works of art of such grace and elegance ...”

Awarded for the first time in 2001, the Corine Book Prize is an international award coveted not only by authors but also by top couturiers. One of them is invited each year to design the attire of Bustelli's dainty Commedia dell'arte figure. The most beautiful design is realized in the Porcelain Manufactory Nymphenburg, with colours created specifically for this purpose.





„Ich könnte mein eigenes Porzellan ... entwerfen!“

Sie hätten gern die Terrine „Rokoko“ mit „Cumberland“-Dekor, doch statt der modellierten Zitrone lieber eine Kumquat und anstelle des gemalten Schmetterlings lieber einen Maikäfer, ein monogrammiertes Hochzeitsservice in einem ganz speziellen Mauve, eine hypermoderne Deckenleuchte?

Unsere Meister freuen sich über derlei Sonderwünsche. Sie lieben Herausforderungen und werden nicht ruhen, ehe Ihre Ideen eine vollendete Gestalt erhalten haben. Staunen Sie über die Möglichkeiten des Porzellans und bringen Sie mit Ihren Einfallen unsere Mitarbeiter zum Staunen! Gleich, ob Sie nun aus vorhandenen Modellen, Farben und Dekoren schöpfen, diese abändern oder völlig eigene Wege gehen wollen, wir stehen Ihnen mit unseren Künstlern und Handwerkern, einem riesigen Formenlager und einem eigenen Farblabor zur Seite. Zu Recht verlassen sich Architekten von Weltruf, Raumgestalter und Designer auf die Geduld, den Einfallsreichtum und den hohen Qualitätsanspruch unserer Mitarbeiter.

Träumen Sie Nacht für Nacht von einem pinkfarbenen Rüsselhündchen? Wir stellen es Ihnen mit Vergnügen als zehnfach lebensgroße Majolika in den Garten, als feine Porzellanskulptur auf den Schreibtisch, dekorieren damit Ihr Kaffeeservice oder Ihre Badezimmerfliesen. Wir schätzen Einzigartigkeit.

“I could design ... my own porcelain!”

Would you care for a “Rococo” terrine decorated in the “Cumberland” design, but with a kumquat rather than the model of a lemon and a raspberry bug instead of the painted butterfly? Do you crave a monogrammed wedding service in a very special tone of mauve, or a unique, ultra-modern ceiling light?

Our master model makers will be glad to cater to your special wishes. They love to be challenged, and will not rest until your ideas have been captured in a way that meets your fancy. Be amazed by the possibilities that porcelain offers, and amaze our staff with your own imagination! It matters not the least whether your creation is composed of existing models, colours and décors, or whether you decide to modify these, or take a different route entirely—with our artists and craftspeople, our vast array of moulds and our own colour laboratory, we are there for you. For this reason architects of worldwide renown, interior designers and designers alike gladly place their trust in the patience, imagination and highest quality standards of our staff.

Do you dream day and night of a pink elephant shrew? We will be pleased to fashion it for you as a majolica, perhaps at ten times life-size for display in the garden, as an exquisite porcelain sculpture for your desk, or to adorn your coffee set or your bathroom tiles. We appreciate uniqueness.





*„Das dritte Geheimnis
hüten wir streng!“*

Nymphenburger Porzellan erlangte schon sehr früh Welt-ruhm für seine außergewöhnlichen Farben. Bis heute ist es der Stolz der Manufaktur, im eigenen Labor Farben von zauber-hafter Brillanz herzustellen, die besonders in der schwierigen Technik der Unterglasurmalerei zur Geltung kommen. Über 50.000 Rezepte werden streng gehütet und ständig neue Farben erprobt. Deswegen hat kein Besucher Zutritt zu diesen Räumen.

*“We guard the third secret
most closely!”*

Nymphenburg Porcelain swiftly acquired worldwide fame for its unusual colours. It is still the pride of the manufactory to create colours of magical brilliance in its own laboratory. Their true beauty is expressed most fully when the colour is applied to the porcelain in a complicated underglaze painting technique. More than 50,000 recipes are strictly guarded and new colours are developed continuously. For this reason, no visitor may enter these rooms.



8mR Weltmeisterschaft 2006, Lindau, Deutschland.

Offizieller Teamsponsor der „Bayern II“.

8mR World Cup 2006, Lindau, Germany.

Official Team Sponsor of “Bayern II”.



Auf der Monaco Yacht Show wird jährlich der „Prix du Design“ für die schönste Superyacht der Welt von Seiner Hoheit Fürst Albert II. von Monaco, Seiner Königlichen Hoheit Prinz Leopold von Bayern und der Porzellan Manufaktur Nymphenburg verliehen. 2006 ging der Preis an die „Maltese Falcon“ von Tom Perkins (1. von links).
The “Prix du Design” for the most beautiful superyacht in the world is awarded annually at the Monaco Yacht Show by His Serene Highness Prince Albert II of Monaco, His Royal Highness Prince Leopold of Bavaria and the Porcelain Manufactory Nymphenburg. In 2006 the winning yacht was the “Maltese Falcon” owned by Tom Perkins (far left).

*„... unsere Leidenschaft,
die Segelyachten“*

Gleich zu Beginn der großen Zeit der Transatlantikschifffahrt galt die Porzellan Manufaktur Nymphenburg als erste Adresse für die Ausstattung der Luxusliner. Aristoteles Onassis ließ das Tafelgeschirr für seine Yacht „Christina“ von uns fertigen, und auch heute ist Nymphenburg im Bereich der Superyachten die Luxusmanufaktur. Wir erzeugen nicht nur individualisierte Service, sondern auch Lichtobjekte, Fliesen und exklusive Spezialanfertigungen für die Königinnen der Meere.

„... our passion: sailing yachts“

No sooner did the great age of transatlantic navigation begin, than those responsible for the interiors of the luxury liners turned to the Porcelain Manufactory Nymphenburg for assistance. Aristoteles Onassis had the dinner service for his yacht “Christina” made by us, and today Nymphenburg still provides the superyachts with their luxury porcelain. We create not just custom-made dinner services, but also lighting fixtures, tiles and exclusive custom pieces for these queens of the oceans.





*„Ich bin ja so verliebt!“
“Oh, so much in love am I!”*



Produkte

Products



Perl
Pearl





15.670 | 13.822

Frühstückstasse
Breakfast cup and saucer



13.266 | 13.811

Kaffeetasse
Coffee cup and saucer



13.291 | 13.836

Teetasse
Tea cup and saucer



13.054

Kaffeekanne · 1,00 l
Coffee pot · 1.00 l



13.757

Teekanne · 1,25 l
Teapot · 1.25 l



13.232

Milchkanne
Creamer for coffee pot



13.310 | 13.847

Mokkatasse
Demitasse and saucer



13.655

Teller · 19 cm
Plate · 19 cm



10.580

Korb 866, oval · 26 cm
Basket 866, oval · 26 cm



13.459

Rahmkanne
Creamer for teapot



13.959

Zuckerdose
Sugar bowl



Entwurf: Dominikus Auliczek, um 1795. Bei seinem Entwurf des Perl-Services wich der böhmische Bildhauer Dominikus Auliczek von der üblichen gerundeten Form ab und legte, erstmals in der europäischen Porzellangeschichte, diesem Service konsequent ein Zwölfeck zugrunde. Die Ränder sind mit einem plastischen Perlstab verziert, einem Detail, das dem Service seinen Namen verlieh.

Design: Dominikus Auliczek, c. 1795. When designing his Pearl service, the Bohemian sculptor Dominikus Auliczek departed, for the first time in the history of European porcelain, from the conventional round shape and based this service on a 12-sided format. The edges are decorated with a pearl like relief, hence giving the service its name.



13.720
Suppenteller · 22 cm
Soup plate · 22 cm



13.693
Teller · 26 cm
Plate · 26 cm



13.377
Platte oval · 32 cm
Platter oval · 32 cm



13.502
Sauciere · 0,50 l
Gravy boat with saucer · 0.50 l



13.539
Schüssel viereckig · 18 cm
Serving bowl square · 18 cm



15.633
Gourmetteller · 32 cm
Charger · 32 cm



Das Service ist in Weiß, Blau, Gelb und Grün erhältlich. Service-Ergänzungen auf Anfrage.

This service is available in white, blue, yellow and green. Additional pieces available upon request.



Perl
Pearl

E Europa
Europa



13.283 | 13.828

Teetasse

Tea cup

15.704

Teekanne · 1,25 l

Teapot · 1.25 l

13.452

Rahmkanne

Creamer for teapot



13.647

Teller · 19 cm

Plate · 19 cm



13.952

Zuckerdose

Sugar bowl



Ein Goldband aus 24-karätigem Feingold und eine zartbeige Tönung, die die rot umrahmten Akanthusblätter ausspart und sie dadurch hervorhebt, betonen den klassizistischen Charakter dieses Services. Ideal zum 5-Uhr-Tee.

A rim of pure 24-carat gold and a subtle beige combined with acanthus leaves, accentuated by red trimming, emphasize the classic character of this service. Perfect for 5 o'clock tea.



13.631
Teller · 16 cm
Plate · 16 cm



13.658
Teller · 19 cm
Plate · 19 cm



13.723
Suppenteller · 22 cm
Soup plate · 22 cm



13.708
Teller · 27 cm
Plate · 27 cm



13.711
Gourmetteller · 32 cm
Charger · 32 cm



13.542
Schüssel viereckig · 18 cm
Serving bowl square · 18 cm



Die reizvolle Betonung des Perlstabs durch eine dezente Bemalung mit 24-karätigem Feingold verleiht diesem Service seine zeitlose Eleganz.
The discreet décor of pure 24-carat gold, which so delightfully enhances the pearl rim, lends this service its timeless elegance.

Das Bayerische Königsservice
The Bavarian Royal Service



K Das Bayerische Königsservice The Bavarian Royal Service



13.327 | 13.864

Mokkatasse
Demitasse and saucer



13.274 | 13.819

Suppentasse
Soup cup and saucer



13.624

Teller · 16 cm
Plate · 16 cm



13.663

Teller · 21 cm
Plate · 21 cm



13.701

Teller · 27 cm
Plate · 27 cm



12.996

Schüssel mit Deckel · 1,75 l
Serving bowl with lid · 1.75 l

1918 wurde dieses legendäre Service zur Goldenen Hochzeit von König Ludwig III. und Marie-Therese als Sonderanfertigung mit Miniaturmalereien der wichtigsten Lebensstationen des Königspaares hergestellt. Erhältlich mit Fantasielandschaften, Schlossmotiven oder individuellen Motiven. Vedutenmalerei auf höchstem Niveau.

Manufactured in the year 1918, this legendary service was a special order for the golden wedding anniversary of King Ludwig III and Marie-Therese, with miniature paintings featuring the most important chapters in the lives of the royal couple. This service is a most outstanding example of veduta painting, available with fantasy landscapes, palace motifs or special designs using customer's own motifs.

